



CATASTERISM IN THREE MOVEMENTS

MATTHEW BARNEY | JONATHAN BEPLER

SCHAULAGER[®]

LAURENZ-STIFTUNG

III. Flux: Spring, Wood, Mineral Sediment
Caterpillar Suite

Jonathan Bepler

Musical score for strings and woodwinds, measures 1-8. The score includes parts for Violin I & II, Viola, Violoncello, Contrabass, Flute I & II, Oboe I & II, Clarinet I, Bassoon I & II, and Trombone I & II. The music is in 3/4 time and features complex rhythmic patterns and dynamics.

8 Full Score 2

Musical score for strings and woodwinds, measures 9-16. The score includes parts for Violin I & II, Viola, Violoncello, Contrabass, Flute I & II, Oboe I & II, Clarinet I, Bassoon I & II, and Trombone I & II. The music is in 3/4 time and features complex rhythmic patterns and dynamics. Performance instructions include "lightly rubato, mostly ad lib.", "brightly played", and "continue with liberty ad lib.". The page number "2" is at the top right.

12 Full Score 3

Musical score for strings and woodwinds, measures 17-24. The score includes parts for Flute I & II, Oboe I & II, Clarinet I, Bassoon I & II, Horn I & II, Trumpet I & II, Trombone I & II, Violin I & II, Viola, Violoncello, and Contrabass. The music is in 3/4 time and features complex rhythmic patterns and dynamics. Performance instructions include "resonance", "continuing, mostly ad lib.", "predominating, mostly ad lib.", "more legato", "more harmonic", "more wood", "lighter", "more wood", "lead three parts", and "app. include". The page number "3" is at the top left.

24 Full Score

Musical score for strings and woodwinds, measures 25-32. The score includes parts for Flute I & II, Oboe I & II, Clarinet I, Bassoon I & II, Horn I & II, Trumpet I & II, Trombone I & II, Violin I & II, Viola, Violoncello, and Contrabass. The music is in 3/4 time and features complex rhythmic patterns and dynamics. Performance instructions include "more wood" and "app. lighter".



CATASTERISM IN THREE MOVEMENTS

MATTHEW BARNEY | JONATHAN BEPLER

22.–25. SEPTEMBER 2021, 20 UHR
SCHAULAGER, BASEL

Autor und Regie
Matthew Barney

Diana
Jill Bettonvil

Regie und Komposition Musik
Jonathan Bepler

Galvaniseurin
K.J. Holmes

Basel Sinfonietta
Dirigent **Jack Sheen**

Reifentänzerin
Sandra Lamouche

Im Auftrag der Laurenz-Stiftung, Basel, Schweiz

Orchesterbesetzung Basel Sinfonietta

Violine I

David Caflisch Sontòn¹
Martina Albisetti
Jaume Angeles Fite
Iris Günther
Minsue Kwon
Lilli Schmitt
Nadia Strijbos
Asuka Tietz

Violine II

Mirka Šćepanović²
Laia Azcona Morist
Tina Koberidze
Franziska Németi-Mosimann
Zoé Pouri
Joseph Querleux
Simone Schermi
Friedemann A. Treiber

Bratsche

Anna Pelczer²
Andrea Cagnin
Elisabeth Kappus
Tatiana Kunz
Anja Martin-Glatthard
Edmund Riddle

Violoncello

Aude Pivôt²
Friederike Arnold
Giulio Sanna
Barbara Weishaupt

Kontrabass

Simon Wallinger²
Lukas Burri

Flöte

Julian Cawdrey
Marina Tantanozi
Vera Leibacher

Oboe

Valentine Collet
Marta Sánchez Paz

Klarinette

Guido Stier
Mariella Bachmann
Paula Häni

Fagott

Lucas Rössner
Francesco Giussani

Horn

Carl-Philipp Rombach
Udo Schmitz

Trompete

Friederike Huy
Valentin François

Posaune

Rudi Hermann
Jonas Inglin

Tuba

Janne Matias Jakobsson
Mateusz Dudek

Klavier

Miguel Pisonero

Harfe

Julia Wacker

Schlagwerk

Victor Barceló
Dinoorgeton

¹ Konzertmeister

² Simmführer/in

Platzanweiser

Hanna Bachmann
Claudia Eichenberger
Joshua Jäggi

Lazar Kostic
Stefanie Manthey
Nadja Pecinska

Heike Pulm
Susanne Schärren
Linda Schraner

Andreas Thierstein
Emma Vogt
Anna Vonarburg

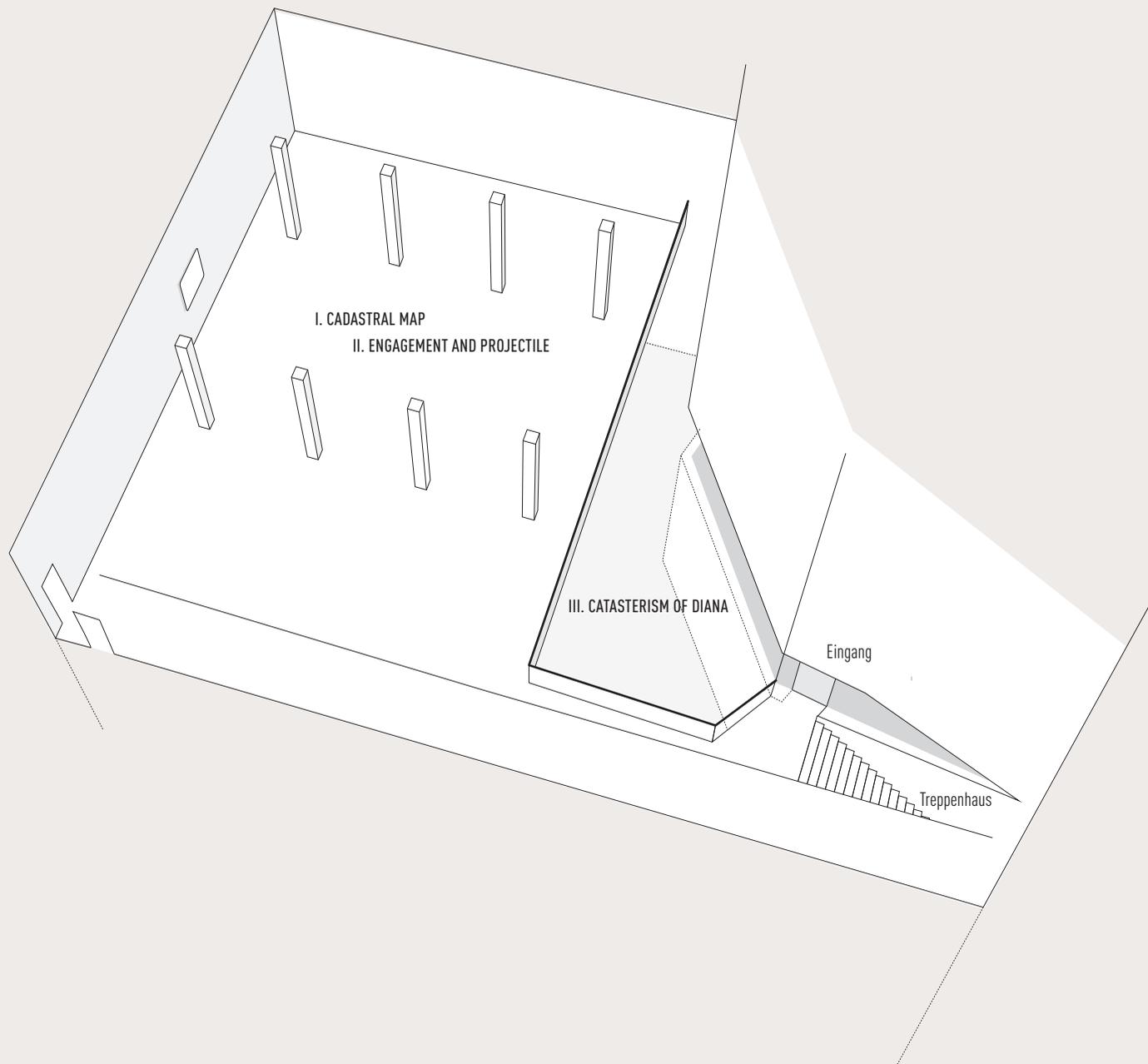


Matthew Barney *Elk Creek Burn*, 2018, Drehkiefer, Kupferguss, Messing und Blei, gegossenes Polycaprolacton, 99.1 × 1084.6 × 266.7 cm, Laurenz-Stiftung, Basel

PART 1. CADASTRE

TEIL 1. KATASTER

Substantiv, m. oder n.: Grundbuch, amtliches Grundstücksverzeichnis.
Eine Katasterparzelle ist ein zusammenhängendes Areal, das durch eine Reihe homogener Eigentumsrechte definiert ist.



I. CADASTRAL MAP (Katasterplan)

Erdgeschoss, ca. 12 Min.

II. ENGAGEMENT AND PROJECTILE (Einsatz und Geschoss)

Erdgeschoss, ca. 10 Min.

III. CATASTERISM OF DIANA (Katasterismus der Diana)

Von der Brüstung aus
sichtbare Performance im Atrium, ca. 6 Min.

Das Publikum begibt sich ins Untergeschoss,
10 Min. Pause.

... das Erhabene ist das ältere und überzeugendere kulturelle Konstrukt, denn es ist einer der wichtigsten Begriffe der weitverbreiteten Bewegung beidseits des atlantischen Ozeans, die wir heute als Romantik bezeichnen; die Grenze ist schon eher spezifisch amerikanisch, obschon auch sie europäische Vorläufer und Parallelen hat. Beide fanden zusammen, um die Wildnis nach ihrem eigenen Bild neu zu erschaffen, wobei diese mit moralischen Werten und kulturellen Symbolen befrachtet wurde, die wir bis heute mit ihr verbinden. ... Auch wenn die Wildnis heute nur ein Umweltaspekt unter vielen zu sein scheint, bildet sie tatsächlich die Grundlage für eine lange Liste weiterer solcher Aspekte, die auf den ersten Blick alles andere als naheliegend erscheinen. Deshalb ist ihre Wirkung so allgegenwärtig und potenziell heimtückisch.

William Cronon, «The Trouble with Wilderness; or, Getting Back to the Wrong Nature», in: William Cronon (Hrsg.), *Uncommon Ground: Rethinking the Human Place in Nature*, W. W. Norton & Co., New York 1995, S. 69–90.

Die Landverordnung von 1785 und diverse spätere Verordnungen und Erlasse verlangten, dass die Landvermesser jede Linie, die sie festlegten, real sichtbar machten beziehungsweise jede Grenzlinie tatsächlich in die Landschaft ritzen, indem sie die Stämme der Bäume kennzeichneten, deren Äste über die Linie ragten, Gräben aushoben, Steinwälle aufschütteten oder sonstwie buchstäblich ein lineares Raster in Amerikas Gesicht ritzen.

John Hales, *Shooting Polaris: A Personal Survey in the American West*, University of Missouri Press, Columbia, Missouri, 2005.

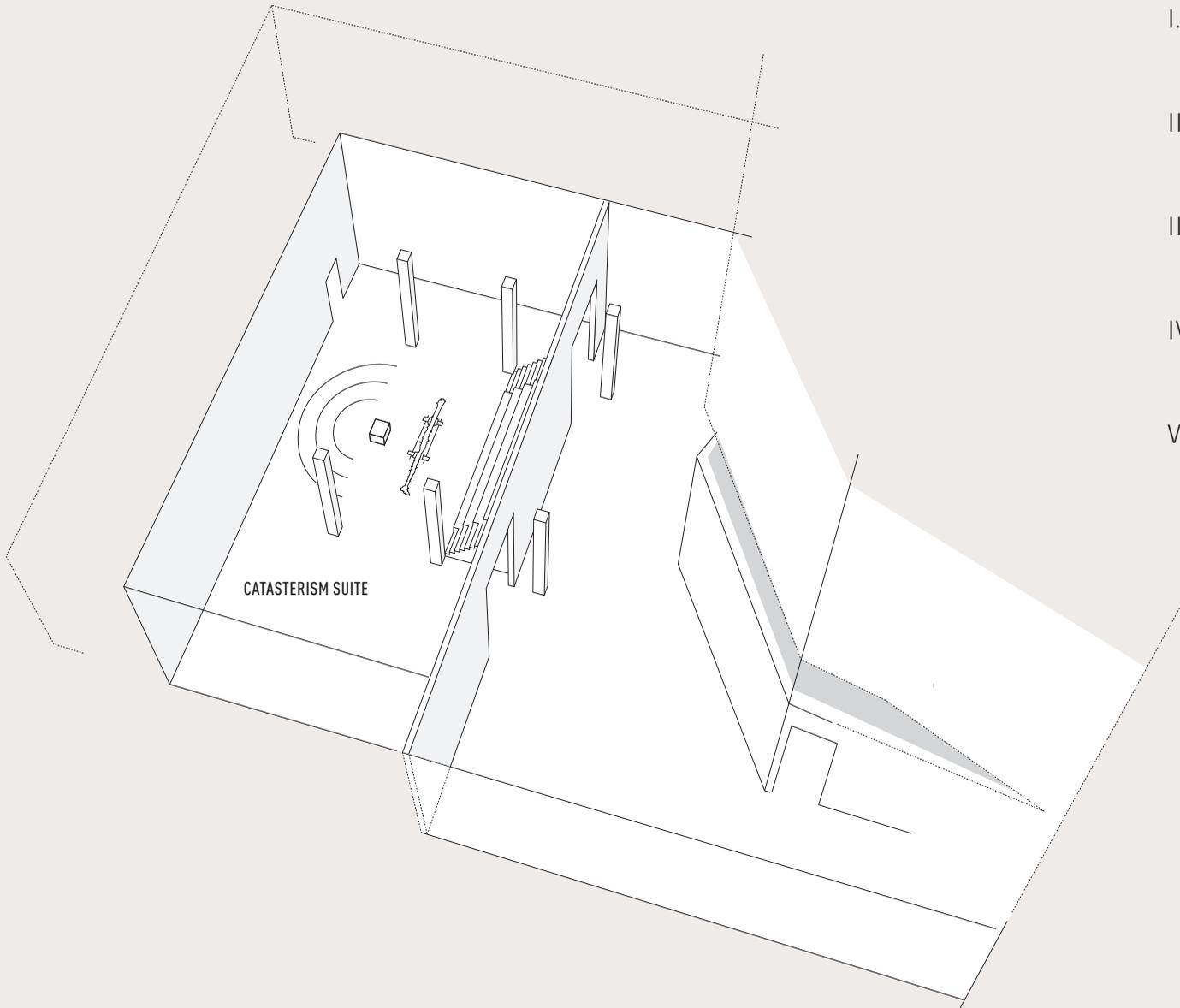


Albert Bierstadt *Sierra Nevada*, 1871–1873, Öl auf Leinwand, 115.6 × 162.6 cm, courtesy of Reynolda House Museum of American Art, affiliated with Wake Forest University, Winston-Salem, North Carolina

PART 2. CATASTERISM SUITE: FOR ORCHESTRA WITH SCULPTURE

TEIL 2. KATASTERISMEN-SUITE:
FÜR ORCHESTER MIT SKULPTUR

Katasterismus, Substantiv, m.: Prozess, bei dem ein Held oder eine Heldin in ein Sternbild oder Himmelsobjekt verwandelt beziehungsweise unter die Sterne versetzt wird.



- I. PYRISCENCE: SEROTINY – FIRE – CLUSTERS
(Pyriszenz: Serotinie – Feuer – Klumpen)
- II. LOXODROME: COSMIC HUNT – CADASTRE – BOMBAST
(Loxodrome: Kosmische Jagd – Kataster – Bombast)
- III. FLUX: SPRING – WOOD – MINERAL
(Fluss: Frühling – Holz – Mineral)
- IV. SPHERICAL HELIX: DIANA – IGNITION – PROJECTILE
(Sphärische Helix: Diana – Zündung – Projektil)
- V. CATASTERISM: CELESTIUM – TOPOGRAPH – RHAPSODY
(Katasterismus: Celestium – Topograph – Rhapsodie)

Gemäss der amerikanischen Mythenbildung waren die wahren Gründerväter nicht jene Gentlemen, die im 18. Jahrhundert in Philadelphia eine Nation gründeten, sondern vielmehr jene, die... der unerbittlichen üppigen Natur gewaltsam eine Nation abrangen... Die ersten Siedler sahen in Amerika die Gelegenheit, ihren Reichtum, ihren Geist sowie die Kraft ihrer Kirche und ihrer Nation zu erneuern; in der Folge erwies sich dieser Weg der Erneuerung jedoch als Weg der Gewalt, und so wurde der Mythos der Erneuerung durch Gewalt zur prägenden Metapher der amerikanischen Erfahrung.

Richard Slotkin, *Regeneration Through Violence: The Mythology of the American Frontier, 1600–1860*. University of Oklahoma Press, 1973. S. 5.

Schon sehr früh hat man angenommen, dass Umweltfaktoren ein spiralförmiges Holzwachstum auslösen oder dessen Entwicklung beeinflussen ... Zu manchen Zeiten schrieb man die Verantwortung für die «gewundenen» Bäume dem Wind, der Sonne, dem Boden, der besonders ausgesetzten Lage, der Höhe und vielen anderen Aspekten zu... eine der fantastischsten Erklärungen für das spiralförmige Wachstum war, [dass] die Rotationsgeschwindigkeit der Erde und ihre abgeplattete Form zu Spiral- und Wirbelbewegungen der Luft um die Bäume herum führten, weil die Südseiten der Bäume in der nördlichen Hemisphäre und die Nordseiten der Bäume in der südlichen Hemisphäre grösseren Geschwindigkeiten ausgesetzt wären als die jeweils andere Seite.

John Maddern Harris, «Spiral Grain in Relation to the Environment», in: *Spiral Grain and Wave Phenomena in Wood Formation*. Springer Series in Wood Science. Springer, Berlin, Heidelberg 1989, S. 77–97.

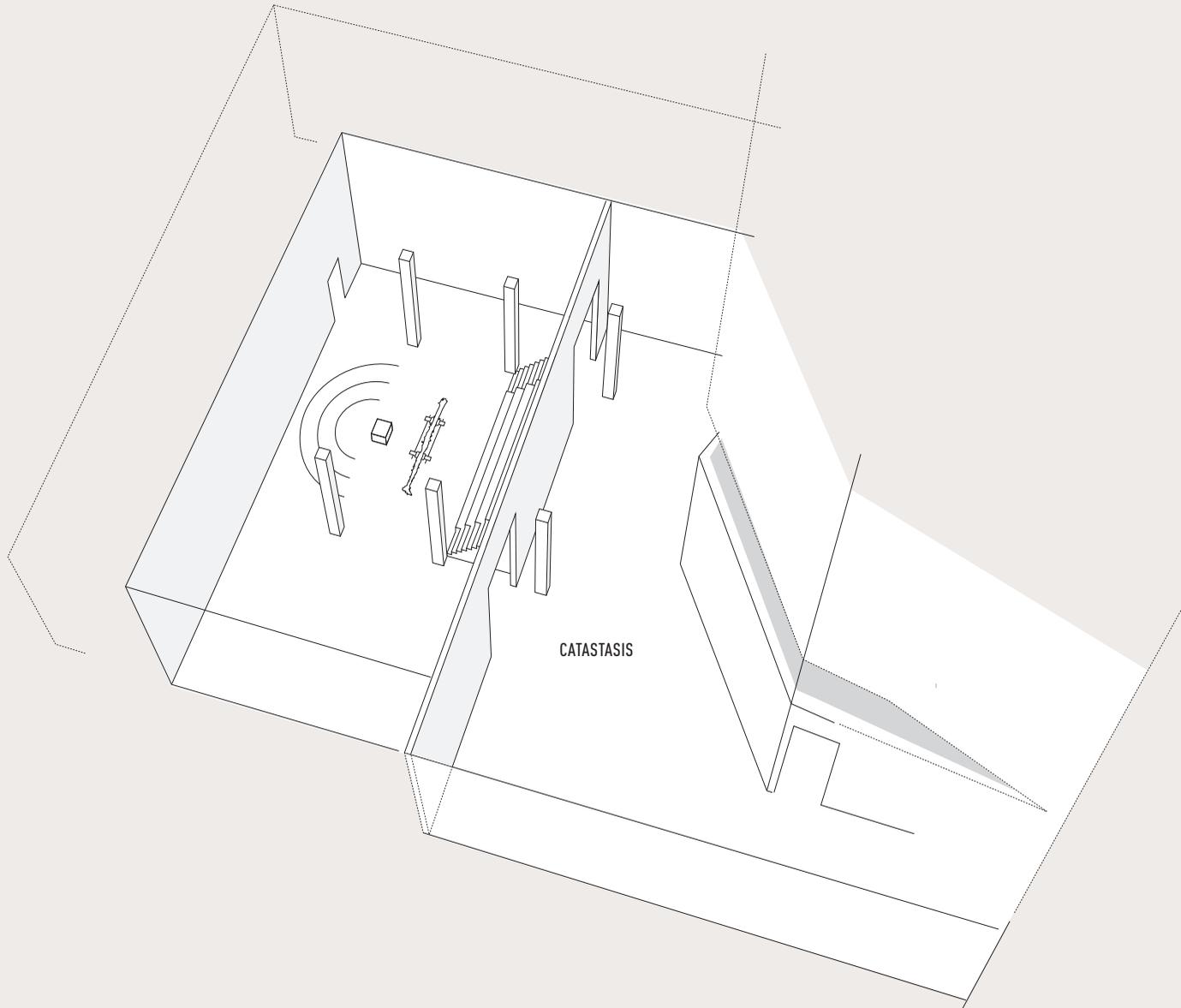


Matthew Barney *Elk Creek Burn*, 2018, Drehkiefer, Kupferguss, Messing und Blei, gegossenes Polycaprolacton, 99.1 × 1084.6 × 266.7 cm, Laurenz-Stiftung, Basel

PART 3. CATASTASIS

TEIL 3. KATASTASIS

Substantiv, f.: Höhepunkt und Vollendung der Verwicklung unmittelbar vor der Katastrophe im [antiken] Drama.



Untergeschoss, Atrium, ca. 15 Min.

- I. PATH
(Pfad)
- II. OCCULTATION
(Verfinsterung)
- III. TOTALITY
(Totalität)



Matthew Barney *Diana: State one*, 2018, Galvanisierte Kupferplatte im Kupferrahmen, 35.6 x 27.9 x 4.4 cm, Laurenz-Stiftung, Basel

Laut den Blackfoot-Indianern der Nordamerikanischen Ebenen waren die Makoiyi, die Wölfe, die ersten Ksahkomi tapiksi (Erdenwesen), die uns bedauerten. In einem schneereichen Winter, als unser Volk hungerte, hatten ein junger Mann und seine Familie auf der Suche nach Nahrung abseits ein Lager aufgeschlagen. Die Wölfe fanden die Familie und erschienen ihr in Gestalt junger Männer, die frisches Fleisch zu ihrem Tipi brachten. Die Wölfe nahmen die Familie mit in ihr eigenes Lager. Dort lagerten viele verschiedene Tiere gemeinsam und halfen der Familie, sich einzurichten, Feuer zu machen und etwas Essbares aufzutreiben. Die Tiere teilten viele spirituelle Gaben mit dem Mann und zeigten ihm auch, wie er auf der Jagd nach Büffeln und anderen Tieren mit anderen zusammenarbeiten konnte. Die Wölfe verrieten unseren Ahnen auch, dass man Tiere mit Hufen und Hörnern essen dürfe, Tiere mit Pfoten und Klauen jedoch in Ruhe lassen soll. Im Frühling verschwanden die Wölfe, aber wir sehen sie immer noch am Himmel als Makoi-Yohsokoyi (Wolfspfad). Diese Sterne erinnern uns stets daran, wie wir zusammenleben sollten.

Virtual Museum of Canada, *Indigenous Astronomy: The Blackfoot of the North American Plains, "Makoi-Yohsokoyi – The Wolf Trail – The Milky Way"*, As told by Rosie Day Rider and Louise Crop Eared Wolf, Kainai

rechts:

Nacherzählung anhand der variierenden Versionen diverser antiker Autoren, deutsche Übersetzung gestützt auf die *Catasterismi/Sternsagen* von Eratosthenes, *Bibliotheca Classica* Bd. 2, Utopica, Oberhaid 2007, S. 57 und 83. Englisch Originalzitat aus: Matthew Robinson, «OVID AND THE «CATASTERISMI» OF ERATOSTHENES», *The American Journal of Philology* 134, Nr. 3 (2013): 445–480. Abgerufen am 24. August 2021. <http://www.jstor.org/stable/24560752>.

Kallisto, die Tochter des Lykaon, lebte in Arkadien und machte gern mit Artemis/ Diana Jagd auf wilde Tiere in den Bergen. Sie wurde von Zeus/Jupiter vergewaltigt, was der Göttin verborgen blieb. Als Kallisto schon im Begriff war zu gebären, wurde es jedoch entdeckt, als die Göttin sie beim Baden erblickte. Erzürnt, verwandelte die Göttin sie in eine Bärin; in dieser Gestalt gebar sie einen Sohn, der Arkas genannt wurde. [...] Während sie sich auf dem Berg befand, wurde sie von einigen Ziegenhirten gejagt und zusammen mit ihrem Sprössling dem Lykaon übergeben. [...] Ihr Vater, Lykaon, tat so, als ob er von allem nichts wüsste, lud Zeus/Jupiter zum Gastmahl ein, zerstückelte den Arkas und setzte ihn Zeus/Jupiter auf dem Tisch vor. Darauf warf Zeus/Jupiter den Tisch um, zerschmetterte das Haus des Lykaon mit einem Blitz und verwandelte Lykaon in einen Wolf [...] Den Arkas fügte er wieder zusammen, gab ihm eine ebenmässige Gestalt und liess ihn von Ziegenhirten grossziehen. Als Arkas zu einem jungen Mann herangewachsen war, begegnete er seiner Mutter in Bärengestalt. Da er sie nicht erkannte, jagte er sie auf dem Berg Lykaion ins Heiligtum des Zeus, ohne das Gesetz zu kennen. [...] Die Einwohner des Ortes waren schon im Begriff, die beiden gemäss dem Gesetz zu opfern, als Zeus sie wegen seiner Vaterschaft aus ihrer Mitte holte und unter die Sterne versetzte. Als Artemis/ Diana ihren Irrtum erkannte und Kallisto erneut ehren wollte, setzte sie ein zweites Sternbild der Bärin an den Himmel (Ursa Minor).

MATTHEW BARNEY

Matthew Barney (geb. 1967) ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler der USA. Im Lauf der letzten zwanzig Jahre hat er ein Werk geschaffen, das Filme, Performances, Zeichnungen, Malerei und Skulpturen umfasst. Seine jüngste Museumsausstellung *Redoubt* wurde 2019 zunächst in der Yale University Art Gallery, New Haven, gezeigt (begleitet von einer neuen umfassenden Publikation), ebenfalls noch 2019 wanderte sie ins UCCA Center for Contemporary Art, Beijing, und 2021 schliesslich in die Hayward Gallery, London.

Zu den bedeutenderen Ausstellungen der letzten Jahre gehören *River of Fundament*, Haus der Kunst, München (2014), die auch im Museum of Old and New Art, Hobart, Tasmania

(2014), und bei The Geffen Contemporary im MOCA Los Angeles (2015) zu sehen war, sowie *Subliming Vessel: The Drawings of Matthew Barney* in The Morgan Library & Museum, New York (2013), und der Bibliothèque nationale de France, Paris (2013–2014). 2002 organisierte das Solomon R. Guggenheim Museum, New York, eine Einzelausstellung von Barneys berühmter Serie *The Cremaster Cycle* (1994–2002), die im Museum Ludwig, Köln (2002), im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2002) und im Solomon R. Guggenheim Museum, New York (2003), gezeigt wurde. Im Verlauf seiner Karriere erhielt Barney zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Preis der Aperto an der Biennale Venedig 1993 und den Hugo Boss Award 1996. Der Künstler lebt und arbeitet in New York.

JONATHAN BEPLER

Der Komponist Jonathan Bepler arbeitet oft in kollaborativen und ortsspezifischen Kontexten. Zu seinen weitreichenden Techniken gehören Improvisation, Leitung und zufällige Gesten sowie traditionelle und alternative Notationen. Seine Konzertmusik umfasst Werke für die Budapester Philharmoniker, das Ensemble Modern, das Glenn Branca Ensemble und das Orchestre Philharmonique de Radio France.

Jonathan setzt eine Vielfalt musikalischer Mittel ein, darunter auch Objekte und alternative Instrumente, die von einer Vielfalt von Mitwirkenden gespielt werden, von Nicht-Musikerinnen und -Musikern über Kinder bis zu ausgebildeten Vertreterinnen und Vertretern klassischer und anderer Traditionen. Sein Werk geht häufig mit der Vermischung scheinbar disparater Elemente einher, mit einer Liebe zum Chaos und der Sehnsucht nach Versöhnung. Er hat mit Künstlerinnen und Künstlern, Choreografinnen und Choreografen, Filmemacherinnen und Filmemachern sowie Regisseurinnen und Regisseuren zusammen-

gearbeitet und seine Arbeiten in einer Vielzahl von Kontexten präsentiert, darunter in der Bayerischen Staatsoper, dem Londoner Coliseum, dem Theater Basel, der Brooklyn Academy of Music, dem Königlichen Dramatischen Theater von Schweden und dem Herodion-Theater auf der Akropolis in Athen sowie in vielen Museen, Aufführungsräumen und im Freien.

Jonathans enge Zusammenarbeit mit Matthew Barney umspannt einen Zeitraum von zwanzig Jahren, in dem acht Filme und zahlreiche Performances entstanden sind. Ihre über sieben Jahre hinweg entstandene Filmoper *River of Fundament* war mit gross angelegten ortsspezifischen Live-Auftritten an entlegensten Standorten verbunden; der daraus resultierende sechsstündige Film wurde eher in Opernhäusern und Theatern als in Kinos gezeigt. Zuletzt komponierte Bepler die Musik zu Barneys Film *Redoubt*, 2018. Er lebt und arbeitet in Berlin.



BASEL SINFONIETTA MUSIK AM PULS DER ZEIT

Die Basel Sinfonietta ist ein auf zeitgenössische Musik spezialisiertes Orchester mit sinfonischer Besetzung – und insofern ein weltweit einzigartiger Klangkörper. Principal Conductor der Basel Sinfonietta ist Baldur Brönnimann.

Getragen vom Anspruch, durch Kompositionsaufträge, Uraufführungen und Schweizer Erstaufführungen Musik am Puls der Zeit zur Aufführung zu bringen, überwindet die Basel Sinfonietta seit ihrer Gründung im Jahr 1980 klassische Konzertkonventionen und zeigt sich in ihren Programmen erkundungsfreudig gegenüber anderen Genres und Kulturen. Neben einer eigenen Reihe mit sechs Abo-Konzerten ist die Basel Sinfonietta regelmässiger Gast bei lokalen Festivals wie ZeitRäume Basel und Culturescapes. Die Basel Sinfonietta gehört zudem zu den Kooperationspartnern des Theater Basel, der Kaserne Basel sowie des Kunstmuseum Basel.

Die zunehmende internationale Präsenz der Basel Sinfonietta wurde in den vergangenen Saisons durch Auftritte im Wiener Konzerthaus, an den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt, am Dialoge-Festival der Stiftung Mozarteum Salzburg oder am

Warschauer Herbst belegt. Konzertaufzeichnungen der Basel Sinfonietta werden regelmässig von Schweizer Radio SRF 2 Kultur sowie von internationalen Rundfunkstationen ausgestrahlt.

Zu den Höhepunkten der Saison 2021/22 gehören Gastspiele an der ART Basel, am Musikfestival Bern sowie im Theater Basel; die Zusammenarbeit mit der Komponistin Unsuk Chin sowie den Komponisten Dieter Ammann und Hèctor Parra; mit dem Pianisten Joonas Ahonen, dem Kammerensemble des Orquesta Experimental de Instrumentos Nativos (OEIN), der NDR Bigband und dem VEIN Trio; sowie mit den Dirigenten Pablo Rus Broseta und Jörg Achim Keller.

Die Basel Sinfonietta ist ein sich selbst verwaltendes Orchester. Da das Orchester als Verein organisiert ist, können sich sämtliche Musikerinnen und Musiker am demokratischen Entscheidungsprozess zur Ausrichtung und Programmierung des Klangkörpers beteiligen. Die Basel Sinfonietta wird u.a. durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft finanziell unterstützt.



JACK SHEEN DIRIGENT, BASEL SINFONIETTA



Jack Sheen ist Dirigent und Komponist und stammt aus Manchester. Anlässlich von Konzerten, Opernaufführungen, Auftragswerken, Installationen und interdisziplinären Projekten arbeitet er regelmässig mit führenden Orchestern, Ensembles, Galerien, Künstlern und Künstlerinnen zusammen. 2021 wird Jack erstmals mit dem London Symphony Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, dem Britten Sinfonia Ensemble sowie dem Fontana MIX Ensemble auftreten, und zwar mit diversen Stücken, darunter auch Erstaufführungen eigener musikalischer Werke. Ausserdem wird er als Dirigent und festes Mitglied an die Lucerne Festival Academy zurückkehren, eine neue Sound-Installation für die Musik-Biennale Venedig kreieren, neue Konzertstücke und Performance-Installationen für das Octandre Ensemble fertigstellen, einer Einladung als Artist in Residence der PINK Gallery im Zentrum von Manchester folgen und seine Amtszeit als Carne Fellow am Trinity Laban Conservatoire of Music & Dance vollenden, nota bene als erster Komponist, der je diese Position innehatte. Er ist Co-Direktor des London Contemporary Music Festival («Londons abenteuerlichstes und ambitioniertestes Festival für neue Musik», laut *The Guardian*, «Londons wichtigstes Festival», laut *The Wire*) und Mitbegründer des von der Kritik gefeierten LCMF Orchestra.

K.J. HOLMES

GALVANISEURIN, CHOREOGRAFIN



K.J. Holmes, eine in Brooklyn lebende Tanz-, Schauspiel- und Gesangskünstlerin sowie Schriftstellerin, ist national und international unterwegs, um zu unterrichten, aufzutreten und eigene Werke zu schaffen. Seit 1981 untersucht K.J. die Improvisation als Prozess und Performance. Sie hat häufig und intensiv mit Julie Carr, Simone Forti, Karen Nelson, Lisa Nelson und Image Lab sowie mit Steve Paxton zusammengearbeitet; sie ist in Arbeiten und Stücken von Miguel Gutierrez and the

Powerful People, Xavier Le Roy, Lance Gries, Mark Dendy, Melinda Ring, Karinne Keithley Syers und vielen anderen aufgetreten und arbeitet mit dem Drummer Jeremy Carlstedt in L.I.P. (Love Is Power, MLKjr.) zusammen. K.J. Holmes unterrichtet am Experimental Theater Workshop der New York University, der Princeton University sowie am Sarah Lawrence College and Movement Research. Derzeit choreografiert sie ein neues Stück, *Somatopia*, für das Living Space Theatre und entwickelt ihr Stück *900 Bees Are Humming*, eine interdisziplinäre Arbeit über Tod, Leben und Verwandlung. Ihre Arbeiten wurden in vielen Häusern gezeigt, darunter The Chocolate Factory, PS122, Danspace Project, Mana Contemporary Chicago, The Belfry, Chashama und Dixon Place. Ihre Ausbildung umfasst zertifizierte Abschlüsse der School for Body-Mind Centering®, des William Esper Studio (Meisner Acting mit Masterdozent Terry Knickerbocker), Satya Yoga (mit Sondra Loring). Sie praktiziert Ayurveda (Ayurveda's World). In Matthew Barneys Film *Redoubt*, 2018, spielte K.J. die Rolle der Galvaniseurin.

JILL BETTONVIL

DIANA



Jill Bettonvil ist in der schönen und historischen Stadt 's-Hertogenbosch in den Niederlanden aufgewachsen. Sie hat die Hogeschool van Amsterdam als Ernährungsberaterin abgeschlossen. Jill liebt alle Arten von Sport. In den letzten zehn Jahren war sie professionelle Basketballspielerin. Sie hat für mehrere Vereine in Europa gespielt, ausserdem spielt sie für die niederländische Nationalmannschaft. In den letzten drei Jahren lag ihr Hauptaugenmerk auf 3 x 3-Basketball, um die Olympischen Spiele in Tokio 2020 zu erreichen.

SANDRA LAMOUCHE

REIFENTÄNZERIN, REIFENTANZ-CHOREOGRAFIN

Sandra Lamouche ist eine Nehiyaw Iskwew (Cree-Frau) und gehört der Bigstone Cree Nation in der kanadischen Provinz Nord-Alberta an. 2007 machte sie ihren Bachelor of Arts in Native American Studies an der University of Lethbridge, und arbeitet nun an ihrem Master of Arts in Indigenous Studies an der Trent University, Peterborough. Ihre Doktorarbeit unter dem Titel «Nitona Miyo Pimadisiwin (Seeking a Good Life) Through Indigenous Dance» (Nach einem guten Leben streben durch indigenen Tanz) untersucht den indigenen Tanz als sozialen Faktor der Gesundheit und des Wohlbefindens. Sandra verfügt über mehr als fünfzehn Jahre Erfahrung in zehn internationalen Tanzstilen einschliesslich Ballett, Steptanz, Jazz, in lyrischem, modernem und zeitgenössischem Tanz, in Hip-Hop und Powwow-Tänzen sowie im Hoop- oder Reifentanz. Sie ist eine renommierte, international auftretende Reifentänzerin. Sandra ist mit indigenen Tanzgruppen aufgetreten und hat mit ihnen trainiert, so mit «Daystar Modern Dance Creations» von Rosalie Jones, der Begründerin des Modern Native Dance (Rochester, NY); «Dancing Earth: Contemporary Indigenous Dance Creations» des Gründers und künstlerischer Leiters Rulan Tangen (Santa Fe, NM);



«Compagni V'ni Dansi», Métis und zeitgenössischer Tanz mit Yvonne Chartrand (Vancouver, BC); «Kahawi Dance Theatre» Santee Smith (Toronto, ON); und mit Jack Gray von der «Atamira Dance Company» (Neuseeland). Ihre Erfahrung als Wissenschaftlerin und Tänzerin brachte ihr die Anerkennung des International Dance Council (CID) der United Nations of Dance ein, der höchsten Instanz für Tanz weltweit. 2017 nahm Sandra als erste Reifentanzmeisterin überhaupt am ersten Inter-mountain All-woman's Hoop Dance Contest in Salt Lake City, Utah, teil. Sie ist in Matthew Barneys Film *Redoubt*, 2018, aufgetreten.

Jill ist ein echter Familienmensch. Ihre Leidenschaft und ihr Hobby sind stundenlanges Kochen und Backen in der Küche. Eine weitere kreative Seite von Jill bestand schon immer darin, aufzutreten und sich mit Fotografie und Video zu beschäftigen. In den kommenden Jahren möchte Jill nicht nur ihre Fans auf dem Basketballplatz erfreuen, sondern auch auf anderen Bühnen für Freude sorgen.



Matthew Barney
Elk Creek Burn, 2018
 Drehkiefer, Kupferguss, Messing und Blei, gegossenes Polycaprolacton
 99.1 × 1084.6 × 266.7 cm
 Laurenz-Stiftung, Basel



Matthew Barney
Diana on Shooting Bench, 2018
 Galvanisierte Kupferplatte mit gegossenem Kupferständer
 139.7 × 114.3 × 114.3 cm
 Laurenz-Stiftung, Basel



Albert Bierstadt
Sierra Nevada, 1871–1873
 Öl auf Leinwand
 115.6 × 162.6 cm
 Courtesy of Reynolda House Museum of American Art, affiliated with Wake Forest University, Winston-Salem, North Carolina



Matthew Barney
Diana: State one, 2018
 Galvanisierte Kupferplatte im Kupferrahmen
 35.6 × 27.9 × 4.4 cm
 Laurenz-Stiftung, Basel



Matthew Barney
Diana: State two, 2018
 Galvanisierte Kupferplatte im Kupferrahmen
 35.6 × 27.9 × 4.4 cm
 Laurenz-Stiftung, Basel



Matthew Barney
Diana: State three, 2018
 Galvanisierte Kupferplatte im Kupferrahmen
 35.6 × 27.9 × 4.4 cm
 Laurenz-Stiftung, Basel



Matthew Barney
Diana: State four, 2018
 Galvanisierte Kupferplatte im Kupferrahmen
 35.6 × 27.9 × 4.4 cm
 Laurenz-Stiftung, Basel

PRODUCTION CREDITS

CATASTERISM IN THREE MOVEMENTS

MATTHEW BARNEY | JONATHAN BEPLER

Drehbuch und Regie: **Matthew Barney** Regie und Komposition Musik: **Jonathan Bepler**

Choreografie: **K.J. Holmes**
Choreografie Reifentanz: **Sandra Lamouche**

Produzentin: **Sarah Gyllenstierna**

MATTHEW BARNEY STUDIO

Studioliteerin: **Mamie Tinkler**
Produktionsplaner: **Kanoa Baysa**
Unterstützung Produktion: **Jade Archuleta-Gans**
Produktionsassistenz: **Eamon deFabbia-Kane, John Drue Worrell,**
Han Hongzheng, Anya Pertel, Soleil Priviger, Skye Tianyi Liu

BASEL SINFONIETTA

Geschäftsführung: **Daniela Martin**
Projektmanagement: **Jonathan Graf**
Orchestertechnik: **Francesco Intriери**
Notenverwaltung: **Raffaele Perniola**

SCHAULAGER TEAM

Projektleitung: **Jasmin Sumpf**
Koordination und Betreuung: **Heidi Naef**
Aufbau, Technik und Sicherheit: **Yvo Hartmann, Christoph Kym**
Architektonische Pläne: **Regula Schweizer**
Registrar: **Charlotte Gutzwiller**
Art Handling: **Yvo Hartmann mit Pawel Ferus, Aurin Kamm, Stephan Rüegg, René Reichert, Leif Bennett**
Restaurierung und Bemalung Waffe: **Marcus Broecker**
Kommunikation: **Isabel Friedli**
Schutzkonzept, Ticketing und Services: **Andreas Blättler**
Recherche und Druck Musiknoten: **Lea Brun**
Bibliothek: **Stephan E. Hauser**
Administration: **Gabriella Brancher, Franziska Schmidt, Marie-Louise Eliopoulos**
Personal und Finanzen: **Corinne Parrat**

Produktionsassistenz im Schaulager: **Oliver Bussmann, Christian Imhof, Alexandra Andres**
Assistent des Komponisten und Vorbereitung der Partitur: **Will Gardener**

SET

Lichttechnik: **Dominik Keller**
Lasertechnik: **Vano Soleymani**
Beratung Waffen: **Melchior Oeri**
Sicherheit Waffen: **Severin Kühni, Schild Waffen; Leu & Helfenstein**
Akustische Beratung: **Applied Acoustics**
Kostümassistenz: **Cornelia Peter**
Catering: **Anwar und Roberta Frick**
Umsetzung Schutzkonzept: **Die Anlasser**

FILM- UND TONAUFNAHMEN

Kameraführung: **Hugo Glendinning**
Kameraleute: **Natalie Shiner, Becan Rickard-Elliot**
Highspeed Kamera: **Michael Milcz, VKT**
DIT: **Max Benjamin, Kamerawerk**
Tontechnik: **Patrick Becker, Fabio Oehrli**
Fotograf: **Tom Bisig**

DANK

Wir bedanken uns bei den vielen Personen und Institutionen, die mit ihrem Fachwissen, mit ihrer Zeit, mit klugem Rat und grosser Begeisterung zur Ermöglichung dieses Projekts beigetragen haben. Ganz besonderer Dank gilt unserem Leihgeber, dem Reynolda House Museum of American Art, insbesondere Allison Perkins, Geschäftsführerin, und Katie Womack, Sammlungsleiterin, und ihrem Team für die Grosszügigkeit, das Werk aus ihrer Sammlung für ein so aussergewöhnliches Projekt auf Reisen gehen zu lassen.

IMPRESSUM

Texte sofern nicht anders ausgewiesen: **Matthew Barney, Jonathan Bepler**
Redaktion: **Mamie Tinkler, Isabel Friedli**
Übersetzungen: **Suzanne Schmid**
Gestaltung: **Pitschmann. Kommunikation GmbH**
Bildbearbeitung: **Bildpunkt AG**
Druck: **Stuedler Press**

BILDNACHWEIS

Alle Werke von Matthew Barney © der Künstler
Auszüge aus der Partitur «Catasterism Suite III. River Flux» © Jonathan Bepler
Elk Creek Burn (Installationsansicht und Detail): «Matthew Barney: Redoubt», UCCA Center for Contemporary Art, Beijing, September 28, 2018 – January 12, 2020; Courtesy UCCA Center for Contemporary Art, Beijing
Diana on Shooting Bench: Courtesy Yale University Art Gallery
Matthew Barney und Jonathan Bepler: © Ari Marcopoulos
Jack Sheen: © Laura Hilliard
Basel Sinfonietta: © Marc Doradzillo
Jill Bettonvil: © Wout Roosenboom
Sandra Lamouche: © Leland Chapin
Hintere Umschlagseite (Ballistic Gel Block): © Hugo Glendinning

Hinweis

Diese Aufführung enthält in Teil 1 laute Geräusche. In Teil 1 wird ein Laserlicht verwendet. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden gebeten, ihre Mobiltelefone für die Dauer der Aufführung auf lautlos zu stellen. Die Aufführung darf weder fotografiert, gefilmt noch sonst aufgenommen werden. Mit dem Besuch dieser Aufführung erteilen Sie dem Schaulager und Matthew Barney die Erlaubnis, Ihr Bild in der Videodokumentation des Projekts zu verwenden.

Full Score

Full Score **D** 12

© 1998, Flac Spring, Wood-Mineral 002

Full Score **C** 20

© 1998, Flac Spring, Wood-Mineral 002

Full Score 21

© 1998, Flac Spring, Wood-Mineral 002



SCHAULAGER®

LAURENZ-STIFTUNG

Ruchfeldstrasse 19, CH-4142 Münchenstein/Basel, T +41 61 335 32 32
www.schaulager.org